

rraschung ist: on Greenpeace kohlesparte Damit die Koh-Begründung. den hatten sich nisse geändert n sein dreick-abstoßen. le um die sitz, die an

fen? Die Inte-on Greenpeace and für voll. endes Ange-weißt es zu-schaftsminis- len hat Green-rgt. Die Idee Charme haben. eine Chance? seriöse nach-ürfte Green-haben. das Braunkoh-schätzung fte Greenpeace nal sie mit Ener-Was bleibt, ist Bericht Seite 15

ten er geklaut schung für den ertechnens in r Nacht haben en Kopf ge-e voller Geld W Polo des Be-die Autos hat-nden. Der Scha-berreich.

Brand in einer Garage t sich ein 35-verletzungen zu-an seinem Auto sich aus noch inleitung des brannten kom-eine Klinik.

Dstsee nach Küh-und Nienhagen: ert das Unter-ubus" auch die-i Mal pro Woche

Sie uns 26 61 @dd-v.de 4 44 GE 26 86

Straßburger Platz

Das neue Einkaufszentrum am Straßburger Platz ist fast fertig. Die hessische Dietz AG zieht den Bau seit Anfang des Jahres in die Höhe. „Die Eröffnung ist für 2016 geplant“, verrät Logistik-Vorstand Marcus Engelmann. Rund 25 Millionen Euro kostet

das Projekt der Immo-Firma aus Bensheim. Das Gebäude ist im Rohbau fast komplett, innen wird schon Glaswolle verbaut. Besonders markant: Ein großer Büroriegel ragt über die Ladenzeilen im Erdgeschoss hinaus. Unten gibt's großflächige

Verglasungen, ein Parkhaus mit 293 Stellplätzen. Zu den Mietern gehören: Rewe, Aldi, eine Drogerie, Deichmann und ein Reisebüro.

Das Einkaufszentrum am Straßburger Platz ist 2016 fertig.



Diese Treppe an der Augustusbrücke wird erst nächstes Jahr saniert.

Augustusbrücke

Gar nicht gut steht es um die Augustusbrücke. Sie bröckelt sogar: Erst im März durchfurchte ein tiefer Riss einen Brückenpfeiler, 350 Steine mussten neu verlegt werden. Dazu die unterspülte Treppe auf Neustädter

renhäusel sollte längst repariert sein. Die beauftragte Firma kam aber nicht aus dem Quark, die Stadt musste den Auftrag teilweise entziehen. „Eine Reparatur im Winter ist nicht sinnvoll, deswegen werden wir wahrscheinlich erst im März

die Arbeiten fortsetzen“, so Straßen- und Tiefbauamts-Chef Reinhard Koettnitz (60). Ab Ende 2016 dann die große Sanierung für 27 Millionen Euro. Zwei Jahre soll gebaut werden, danach wird die Brücke für Autos gesperrt.

Herzogin Garten

Die Kräne stehen schon: Millionen-Investor Reinhard Saal (63) errichtet an der „Herzogin Garten“ neben dem Zwinger 105 Wohnungen, Läden und eine doppelstöckige Tiefgarage. Am 10. Juli 2014

stimmte auch der Stadtrat zu, wegen politischer Querelen konnte der Bau erst im April 2015 richtig starten. Dazu plant Saal noch den Wiederaufbau der Orangerie nach historischem Vorbild und ei-

ne Parkanlage - hierfür muss die Stadt allerdings noch die Genehmigung geben.

Reinhard Saals Projekt an der Herzogin Garten konnte erst mit Verspätung starten.



Fotos: Steffen Flüssel



Wallstraße

Noch nicht fertig, schon verkauft: Derzeit befindet sich Haus „Merkur I“ in der Wallstraße noch im Rohbau. Bis zum zweiten Obergeschoss ist das Ge-

Obwohl „Merkur I“ noch nicht fertig ist, ist es bereits verkauft.

bäude schon gewachsen. Bis Sommer soll der Koloss mit seinen 62 Wohnungen und einer Postbank-Filiale fertig sein. Doch bereits jetzt hat sich ein Immobilienunternehmer das Haus unter den Nagel gerissen. Wie und wann die Wohnungen ver-

marktet werden, ist damit nicht mehr Sache der beiden ursprünglichen Investoren CTR und Baywobau. „Merkur II“, das direkt daneben entstehen soll, existiert derweil bisher nur auf dem Papier, im Juni nächsten Jahres ist der Baubeginn geplant.

Asylkosten in Dresden mehr als verdoppelt

Die steigenden Asylbewerberzahlen kosten die Stadt Dresden eine Stange Geld: rund 39,1 Millionen Euro im Jahr 2015, so die aktuelle Schätzung (Stand August). Zum Vergleich: Im Jahr 2014 gab die Stadt insgesamt 15,6 Millionen Euro aus. Für die aktuellen

Zahlen gilt: „Davon entfallen 31,8 Millionen Euro auf laufende Kosten“, so Oberbürgermeister Dirk Hilbert (43, FDP). Dazu gehörten Anmietungen, die Ausstattung von Wohnungen und die Personalkosten in der Verwaltung. Die neue Sozialbürgermeisterin Kris Kaufmann (39, Die

Linke) muss jetzt eine Beschlussvorlage für den aktuellen Mehrbedarf erarbeiten und so Löcher im Haushalt stopfen. **db**

Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert (43, FDP) gab jetzt neue Schätzungen für die Asylkosten bekannt.



Foto: Steffen Flüssel